

AZ - FL-9494 Schaan

Dienstag,
4. März 1980

113. Jahrgang - Nr. 43

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volks



Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Blatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Herzlicher Empfang

Unsere Olympiamannschaft ist wieder daheim

Liechtensteins Olympia-Team, das in den letzten Tagen und Wochen mit seinen tollen Erfolgen ins Rampenlicht der Welt-Oeffentlichkeit getreten ist und Liechtenstein mehr als nur ehrenvoll an den Olympischen Spielen in Lake Placid vertreten hat, ist wieder daheim. Gestern vormittag gegen 10 Uhr ist die Delegation unter der Leitung von NOK-Präsident Dr. Peter Ritter, von Kanada her kommend, in Zürich-Kloten gelandet.

Am Flughafen in Zürich wurde die Olympia-Delegation vor allem aber die erfolgreichen Sportler des Landes von Dr. Walter Kieber herzlich begrüsst. Namens der Regierung beglückwünschte er das Olympia-Team für die grossartigen Leistungen und Erfolge an den Winterspielen in Lake Placid.

Glückwünsche vom SC Schaan

Zu den ersten Gratulanten im Zürcher Flughafen gehörte auch Schaans Skiclub-Präsident Sepp Wanger, der mit einer Abordnung nach Zürich gereist war. Mit dabei auch Schaans Vorsteher Lorenz Schierscher sowie Resi Frommelt und Lore Wenzel. Besonders sympathisch empfand das Olympia-Team auch den Aufmarsch einer Delegation des Liechtensteiner-Vereins in Zürich, der es sich nicht nehmen liess, seine berühmten Landsleute beim Empfang hoch leben zu lassen.

Mit Olympiabussen des LSV ging es dann in Richtung Heimat, wo an der Grenze in Balzers die Mannschaft stürmisch begrüsst und gefeiert wurde. Die anschliessende Fahrt durch die Gemeinden Triesen, Vaduz, Schaan und Planken glich einem Triumph, wie man ihn nur selten erlebt. In jeder Gemeinde wurde das Olympia-Team mit der zweifachen Goldmedaillengewinnerin und Gesamtsiegerin Hanni Wenzel an der Spitze, begeistert empfangen und gefeiert.

● **Unsere Aufnahmen:** Unten die Abordnung des SC Schaan beim Empfang in Zürich. Wir erkennen auf dem Bild von links Sepp Wanger, Alex Hermann (Sekretär des LLSV), Schaans Vorsteher Lorenz Schierscher, Resi Frommelt und Lore Wenzel. Bild oben: Dr. Walter Kieber begrüsst und beglückwünscht die zweifache Goldmedaillengewinnerin von Lake Placid, Hanni Wenzel. Ueber den triumphalen Empfang in der Heimat berichten wir ausführlich in unserer Mittwochausgabe.



Vortrag in Vaduz

Die SAQ lädt ein

Morgen Mittwoch von 18 bis 20 Uhr findet in der Aula der Oberschule Vaduz ein weiterer Vortragsabend statt, zu dem die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Qualitätsförderung (SAQ) einlädt. Es spricht Prof. Dr. Ing. Pasul Gotterbarm, von der Fachhochschule Ulm über das Thema «Spannungsoptik, ein Verfahren der experimentellen Spannungsanalyse». Der Vortrag richtet sich an Konstrukteure, Versuchsingenieure, Berechnungsingenieure und Qualitätsfachleute. Der Vortrag ist öffentlich.

Steuerflucht und Steuerbetrug

Öffentliches Kolloquium beim Europarat in Strassburg

Morgen Mittwoch beginnt am Sitz des Europarates in Strassburg ein Kolloquium zur Frage der internationalen Steuerflucht und des Steuerbetruges. Das Kolloquium wird von der Kommission für Wirtschafts- und Entwicklungsfragen organisiert, welche eines der Organe der Parlamentarischen Versammlung des Europarates ist. Mitglieder der liechtensteinischen Parlamentarierdelegation nehmen an diesem Kolloquium teil.

Die unter dem Vorsitz des Schwedischen Abgeordneten Stig Alemyr (soz.) stehende Kommission hat bereits im Juni 1979 eine Resolution erarbeitet und verabschiedet, in der die Durchführung einer Fachdiskussion zum Thema Steuerflucht und Steuerbetrug beschlossen wurde.

Die Kommission geht davon aus, dass die internationale Steuerflucht und der internationale Steuerbetrug heute Formen angenommen haben, welche nach Reaktionen der Mitgliedstaaten des Europarates

rufen. Steuerflucht und Steuerbetrug werden nach Meinung der Kommission heute insbesondere auch durch die unterschiedliche Gesetzgebung in den einzelnen Staaten begünstigt. Ziel des Kolloquiums in Strassburg soll es nun sein, die Grundlagen für eine bessere, europäische Zusammenarbeit im Rahmen der Bekämpfung der internationalen Steuerflucht und des Steuerbetruges zu schaffen.

Programm des Kolloquiums

Das Kolloquium wird am Mittwochmorgen vom Präsidenten der Parlamentarischen Versammlung, Hans de Koster eröffnet. Als erster Redner wird der Vizepräsident und Berichterstatter der parlamentarischen Kommission, Lennart Pettersson das Wort ergreifen. Der holländische Professor J.C.L. Huiskamp (Universität Rotterdam) und sein französischer Fachkollege Prof. G. Tixier von der Universität Paris werden anschliessend über die Be-

deutung der internationalen Steuerflucht und des Steuerbetruges referieren. Eine Generaldebatte beschliesst den ersten Tag des Kolloquiums.

Die Referate und Diskussionen gehen den ganzen Donnerstag und bis am Freitagmittag (Ende des Kolloquiums) weiter.

Liechtensteinische Vertretung

Als Vertreter der liechtensteinischen Parlamentarierdelegation in Strassburg, werden deren Leiter, Landtagsvizepräsident Dr. Gerard Bätliner, und der Abgeordnete Dr. W. Feger am Kolloquium teilnehmen.

Aufmerksame Beobachter

Liechtenstein gehört — zusammen mit anderen Mitgliedstaaten und Regionen innerhalb des Europarates — zweifellos zu den Niedrigsteuereuländern. Es ist abzusehen, dass der Name unseres Landes an diesem Kolloquium in Strassburg mehr als einmal und (aus der Ecke der Länder mit vergleichsweise hoher Be-

steuerung) eher im kritischen Sinne genannt werden wird. Für die liechtensteinischen Parlamentarier, die an diesem Kolloquium teilnehmen, wird es entscheidend sein, dass sie sehr aufmerksame Beobachter bleiben. Nötigenfalls werden sie kompetent und schnell reagieren müssen, wenn es darum geht, Irrtümern und Fehlinterpretationen in bezug auf Liechtenstein und sein Steuersystem aus internationaler Sicht entgegenzuwirken.

Gleichwertiger Partner

Es könnte sich gerade an diesem Kolloquium in Strassburg erneut erweisen, wie wichtig die Vollmitgliedschaft unseres Landes beim Europarat geworden ist. Denn eines steht fest: die Diskussion über Steuerflucht und Steuerbetrug hätte auch ohne uns stattgefunden. Der Unterschied wäre nur, dass wir dann als passive Zuhörer wenig oder keine Gelegenheit gehabt hätten, selbst in die Diskussion einzugreifen. Ohne das morgen in Strassburg beginnende Kolloquium zu überschätzen, sind wir sicher gut beraten, wenn wir es mit gebührender Aufmerksamkeit verfolgen.

(wbw)

Heute abend, 19.30 Uhr
im Freizeitzentrum Reesch, Schaan

Wir und die Dritte Welt

Informationseminar in der
Fastenzeit zu
Dritt-Welt-Problemen

Das Thema der diesjährigen Fastenopferaktion lautet: «Mit den Armen auf den Weg». Diese Aktion soll äusserer Anlass sein, um vermehrt über die Situation und die Probleme der Dritt-Welt-Länder nachzudenken und zu informieren.

Heute abend: «Niemand hungert, weil wir zuviel essen, sondern weil wir zuwenig denken.»

Informationen und Daten zur heutigen Welternährungssituation.

Was können wir tun?

Ein Abend mit der Publizistin und Medienschaffenden

Anne Marie Holenstein,

Erklärung von Bern.

Zutritt für das ganze Seminar (4 Abende und Kultursamstag) 25 Franken, pro Abend 8 Franken, Schüler, Studenten und Lehrlinge zahlen die Hälfte.

Die Organisation liegt in den Händen der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung und Verein Welt und Heimat.

Liechtensteinische Musikschule:

Aufnahmetests

Morgen Mittwoch finden an der Liechtensteinischen Musikschule die Aufnahmetests für das Sommersemester 1980 statt. Aus diesem Grunde fällt der Musikunterricht am Mittwochnachmittag in allen Gemeinden aus.

Liechtensteinische
Musikschule

Arlberg-Tunnel

Schnellverbindung von
Ostschweiz und Liechtenstein
gewinnt an Attraktivität

Der fast 14 km lange Arlberg-Strassentunnel hat den überregionalen Schwerverkehr in West-Ost-Richtung und umgekehrt fast zur Gänze angenommen. Wirtschaftlichkeitsrechnungen zeigen, dass trotz Maut die Fahrt durch den Tunnel preiswerter zu stehen kommt. Insgesamt rollten 1.17 Mio Fahrzeuge 1979 durch den Arlberg-Tunnel, davon 81,4 Prozent Personenkraftwagen und 15,8 Prozent Lastkraftwagen. Sie erbrachten an Mautentnahmen 126 Mio Schillinge oder umgerechnet 16,7 Mio Schweizerfranken. Die Höchstfrequenz mit 9264 Fahrzeugen wurde am 4. August registriert.

Die im Dezember 1979 eröffneten Zufahrtsrampen auf Vorarlberger und Tiroler Seite werden die Beliebtheit des Arlberg-Strassentunnels noch steigern. Die einschliesslich des Tunnels fast 26 km lange Hochleistungsstrasse hat viele Gemeinden vom Durchzugsverkehr befreit und die Regionen aufgewertet. Die Arlberg-Passstrasse ist für den Ausflugs- und Touristenverkehr wieder attraktiv geworden: als Panoramasstrasse, die man unbehindert vom Schwerverkehr befahren kann.

Die Arlberg-Strassentunnel AG führt dieses über den Erwartungen liegende Ergebnis 1979 nicht zuletzt auf die realistische Mautpolitik zurück. Die Zehn-Fahrten-Blocks mit einer 62,5prozentigen Ermässigung beim Personenkraftwagen und einer 20prozentigen Reduzierung beim Lastkraftwagen hätten sich gut bewährt. Auch die steigenden Preise für Treibstoffe würden dazu beitragen, dass die verkehrssichere, wirtschaftlichere, kürzere Route durch den Berg vorgezogen werde.

